



"Verherrlicht sei Gott in der Hoehe,
und auf Erden Friede den Menschen seines Wohlgefallens"

(Lk 2, 14)

Die in juengster Zeit in unserer suedkoreanischen Gesellschaft immer wieder gestellte Frage: "Geht es Ihnen gut?"¹laesst uns ueber unser Leben nachdenken.

In Koreanisch „Geht es Ihnen gut“ und „Schalom“ - beides hat dieselbe Bedeutung und bewirkt einerseits, dass diejenigen, denen es gut geht, nochmals auf ihr Leben blicken, und andererseits diejenigen, denen es nicht gut geht, direkt dagegen reagieren.

Zur Geburt des Jesuskindes im Jahr 2013 hiess es; "Verherrlicht sei Gott in der Hoehe, und auf Erden Friede den Menschen seines Wohlgefallens". Friede auf Erden bedeutet Gleichberechtigung und Harmonie. Das chinesische Zeichen fuer Frieden 平和 besagt, dass der Reis (米,禾) gleichmaessig verteilt (平) in die Muender (口) geht.

Dem Herrn den Weg zu bereiten und ihm den Weg zu ebnet besteht darin, alle Schluchten aufzufuellen und jeden Berg und Huegel abzutragen, das Krumme gerade zu richten und unebene Wege eben zu machen. Dann werden alle Menschen Gottes Heil sehen. (Lk 3, 4b-6)

Angesichts dieses Wortes blicke ich zurueck auf unser Leben, das wir leben, indem wir andere danach beurteilen, ob sie etwas besitzen oder nicht, ob eine Sache notwendig ist oder nicht und ob etwas

¹Diese Frage knuepft an das durch die Praesidentin Suedkoreas PARK Geun-Hye im Wahlkampf und bei ihrer Amtseinfuehrung Anfang 2013 gegebene Versprechen an, mit ihrer Politik ein neues Wirtschaftswunder am Han-Fluss und eine glueckliche Gesellschaft zu schaffen, wobei offensichtlich ist, dass eine spuerbare Verbesserung der Lage fuer Normalbuerger und sozial Benachteiligte bisher ausgeblieben ist. (Uebers.)

effektiv ist oder nicht.

Ich muss wohl auch die Dinge betrachten, die in mir und in uns trennen und klassifizieren.

Wenn ich das weiss, werde ich das Hohe und Niedrige beseitigen und gleich machen und eine gleichberechtigte Welt schaffen.

So wird eine Gesellschaft entstehen, in der es allen Menschen gut geht.

Ich moechte von einigen Spuren berichten, die wir im vergangenen Jahr hinterlassen haben bei unserem Bemuehen, den Weg zu ebnen, auf dem der Herr mitten in diese ungleiche Welt kommt.

- Nachrichten aus dem Mutterhaus der Diakonia Schwesternschaft bei Cheonan -



<Kreuzweg - Schweigegottesdienst>

Am 29. Maerz feierten wir im Mutterhaus in Aunae von 14.30 bis 16.30 Karfreitags-Kreuzweg-Schweigegottesdienst. Diesen Rezitationsgottesdienst hatte Herr Seong-Sil LEE anhand der Passionsgeschichte unseres Herrn Jesus Christus nach Matthaueus Kapitel 26 und 27 unter Verwendung von Tonbandaufnahmen fuer die Buehne bearbeitet. Nach dem Gottesdienst gingen wir schweigend den Kreuzweg und feierten Abendmahl. Mitglieder der Diakonia Familienkommunitaet gestalteten den Gottesdienst: Pfarrer Hoon-Yeong JEONG war verantwortlich fuer die kuenstlerische Darstellung, Pfarrer Ho-Il SONGtrug traditionelle koreanische Gesaenge vor und die Mitglieder der "Dan-Bi-Familie"² spielten Cello mit Tonbandbegleitung.

²Woertlich "Familie Suesser Regen"



Teilnahme an der Diakonia Weltversammlung



Die 21. DiakoniaWeltversammlung fand vom 1. bis 8. Juli unter dem Motto "Diakonie - Heilung und Segen fuer die Welt" im Johannesstift in Berlin statt. An der Versammlung nahmen Schwester Jong-Soon PARK, Schwester Young-Sook RHEE und Pfarrer Hoon-Yeong JEONG, Mitglied der Diakonia-Familienkommunitaet, teil. Die ca. 500 Delegierten vertraten ca. 70 Kommunitaeten in 37 Laendern, die jeweils einer der Regionalgruppen Ostasien-Pazifik, Afrika-Europa und Amerika angehoren.

Die alle vier Jahre stattfindende Diakonia-Weltversammlung ist ein Fest, auf dem die ueber die ganze Welt verstreuten Brueder und Schwestern an einem Ort versammelt gemeinsam Gottesdienst feiern und Gott loben, ueber die segnende und heilende Rolle und Taetigkeit der Diakonie fuer die Menschen berichten, die in wirtschaftlicher Armut, unter politischer Gewalt, Unterdrueckung der Menschenrechte, Umweltverschmutzung etc. leben und Wunden davon tragen, und sich die Teilnehmenden auf diese Weise gegenseitig ermutigen und Kraft geben.

Nach der Weltversammlung besichtigten wir die im Osten Deutschlands liegende Lutherstadt Wittenberg und besuchten eine Ausstellung ueber Leben und Wirken Martin Luthers im dortigen Museum.



Auch die Lazarus Stiftung als Diakonissenschwesternschaft in Berlin, mit der unsere Schwesternschaft eine ca. 30-jaehrige Freundschaft verbindet, konnten wir besuchen. Es tat uns im Herzen weh, dass wir der Lazarus Schwesternschaft, die unter den sich radikal veraendernden Bedingungen der Diakonie in Deutschland leidet, nicht helfen konnten.

Aber Wir Mu"ssen gut ein verstanden, was unser lieber Gott sein wille gesche, uns fu"heren und befohlen. Das gemeinsame Singen, Beten und Herzreden hat uns jedoch gegenseitig sehr getroestet und noch festige Liebe gefu"ht.

- **<grossen Besuche >**



Anfang Juli besuchte uns Missionarin Karin und Herr Lutz Drescher von der EMS (Evangelische Mission in Solidaritaet) und Ende September Pfarrerin Dorothea Schweizer, ehemalige ökumenische Mitarbeiterin der PROK, fuer zwei Wochen das Mutterhaus in Cheonan und fuer eine Woche die Zweigstelle Mokpo. Pfarrerin Schweizer hat in der Geschichte der Diakonia Schwesternschaft eine sehr bedeutende Rolle gespielt, da sie in der

Gruendungsphase der Diakonia Schwesternschaft Kontakte zu Missionswerken in Deutschland und zum Kaiserswerther Verband vermittelt hat. Sie nahm am zweiten Gedenkgottesdienst der Gruendung der zur Diakonia gehoerenden Familienkommunitaet „Dan-Bi-Gemeinde“ teil, besichtigte die Unabhaengigkeits-Gedenkhalle und verbrachte viel Zeit mit den Schwestern. In Mokpo besuchte sie das Altenpflegeheim und dankte den Mitarbeitenden herzlich fuer ihre Muehe.

Am 2. Juli bekamen wir grossen Besuch aus Berlin: Dr. Markus Droege, Bischof der EKBO, Pfr. Roland Herpich, Direktor des Berliner Missionswerkes, Pfr. Dr. Christoph Theilemann (Asienreferat), Frau Heike Krohn und Frau Jutta Klimmt. Wir haben die Gaeste herzlich aufgenommen. Es war eine wunderschone

Im mitte Sep. Herr Ko Myung und seine Frau choi besuchten uns der diakoniaschwestern in Chunan Der ist National Shinsun-Hapkido Association in darmstadt gestllt hat und mit der Schwesternschaft seit 28jahre befreundet haben. Hanben uns sehr gefreut.

Vom 1. bis 2. November besuchte die Praesidentin des Diakonia-Weltbundes, Pfarrerin Sandy Boyce, am Rande der Vollversammlung des OeRK in Busan die Diakonia Schwesternschaft in Mokpo. Sie feierte gemeinsam den Sonntagsgottesdienst, hatte einen Austausch mit der Schwesternschaft und besuchte das Diakonia Altenpflegeheim, wo sie den Senioren begegnete.



<Nachrichten von der Diakonia-Familienkommunitaet Cheonan und Jinan>



Die im Norden von Cheonan liegende "Dan-Bi-Gemeinde" genannte Familie von Pfarrer Hoon-Yeong JEONG betreibt mit voller Hingabe ökologischen Ackerbau. Im Oktober feierte sie den zweiten Gedenkgottesdienst ihrer Gründung, jeden Mittwoch lädt sie zu einem Treffen für Senioren ein, zweimal monatlich hält sie Sonntagsschule für Schüler der Elementary

und Middle School, und in den Sommer- und Winterferien organisiert sie gemeinsam mit Schülern und

Eltern eine Ferienschule. Es macht uns stolz zu sehen, wie die

Familie von Pfarrer JEONG mit unveränderlichem Herzen den

Senioren in der Umgebung dient und den Jugendlichen eine

hoffnungsvolle Zukunft in Jesus Christus eröffnet. Die im

Landkreis Jinan lebende Familie von Pfarrer Ho-Il SONG hat sich das ganze Jahr dem Aufbau einer Heidelbeerzucht



gewidmet und von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf dem Feld gearbeitet und

voller Freude die Herbstenernte eingeholt und die Vorbereitungen für den Winter abgeschlossen. Wie sie

berichteten, wurde das Haus im November an das Stromnetz angeschlossen. Sie sind dankbar, dass sie

für die Behinderten, die sie von Zeit zu Zeit aufsuchen, eine Zuflucht³ und ein Ort des Auftankens sind.

Beide Familien lieben die Erde und führen ein bäuerliches Leben, mit dem sie durch ihren

ökologischen Ackerbau das Leben fördern wollen. Man kann den Frieden und das Glück spüren, das

von den lachenden sonnengebräunten Gesichtern der beiden Familien ausgeht.

³Wörtlich "Shelter" (Übers.)

<Regelmaessige Diakoniatreffen>

Einmal im Monat halten wir ein Treffen ab, in dem wir uns austauschen ueber die Richtung unserer spirituellen Reise⁴ und das wir "regelmaessige Diakoniatreffen" nennen, und taeglich zu festgesetzter Zeit halten wir Fuerbitte. In den vergangenen drei Jahren haben sich acht Mitglieder versammelt, die Gottes Willen in ihrem Leben erkannt haben, die sich vergewissert haben, dass sie in Gott eins sind, und die alle in ihrem Leben im diakonischen Geist leben. Sie sind unsere spirituellen Freunde.



- Nachrichten aus der Zweigstelle der Diakonia Schwesternschaft in Mokpo -



<Diakonia Altenpflegeheim>

Im April wurde der Erweiterungsbau des Diakonia Altenpflegeheims eingeweiht. Damit stehen nun 60 Plaetze zur Verfuegung. Die Schwestern Gyu-Sook AHN, Jong-Soon PARK und Eun-Sook HAN arbeiten hier mit 30 Mitarbeitern des Altenpflegeheims zusammen und tun ihr Bestes, dass die Senioren eine wuerdige, menschlich respektvolle und sichere Betreuung erhalten.

Im vergangenen Jahr gab es eine ganze Reihe gluecklicher Ereignisse: Das Diakonia Altenpflegeheim hat bei einem oeffentlichen Wettbewerb fuer hervorragende Programme von Langzeitbetreuungs-Altenheimen im Bereich der Stadt Gwangju, der Jeolla-Provinz und der Insel Jeju den ersten Preis erhalten. Das erfolgreiche Programm ist ein Verfahren zur Ueberwindung von chronischer Verstopfung von Senioren, dessen Wirkung offensichtlich ist und von allen Mitarbeitenden mitgetragen und praktiziert wird, was bei

⁴Eine andere Uebersetzungsmoeglichkeit ist: "in dem wir unser von der spirituellen Reise ermuedetes Herz gegenseitig mitteilen" (Uebers.)

der Preisverleihung Anerkennung fand. Neben diesem ersten Preis erhielten drei Mitarbeitende des Krankenpflegeteams und des Tagesprogrammteams den Preis des Gouverneurs der Provinz Sued-Jeolla, den Preis des Vorstandsvorsitzenden der Volkskrankenversicherung und den Preis des Landkreises Muan. Ueber diese Anerkennung freuten wir uns gemeinsam und gratulierten einander zu den Auszeichnungen.

Im vergangenen Herbst erhielten wir als Unterstuetzung durch die "Koreanische Gesellschaft fuer Soziale Wohlfahrt" ein Fahrzeug geschenkt. Wenn die Senioren nun kuerzere Strecken zuruecklegen,



Besuch von Pfarrerin Sandy

wird dies noch schneller und einfacher moeglich sein. Das ist eine grosse Hilfe.

<Tagesstaette fuer Alleinstehende>

In der Tagesstaette fuer Alleinstehende ohne Familienunterstuetzung gibt es viele, die nicht wissen, was ein Ausflug ist und die in ihrem ganzen Leben niemals eine Reise unternommen haben, aber vor ihrem Tod doch wenigstens einmal die Jeju-Insel oder das Sorak-Gebirge sehen wollen. Deshalb haben wir im April eine Reise zur Insel Jeju und im Oktober eine Reise zum Sorak-Gebirge durchgefuehrt. Schwester



Jong-Soon PARK und Eun-Sook HAN sind mit ihnen auf die von ihnen ersehnte lange und weite Reise gegangen, ohne zu wissen, ob diese erste Reise in ihrem Leben nicht auch die letzte sein wird. Unter den Teilnehmenden befand sich auch Herr KIM, der koerperbehindert ist und zehn Jahre ohne Bekannte und Verwandte auf einer Meersaline die von den

Arbeitern hinterlassenen Salzreste eingesammelt und von diesem kaerglichen Einkommen gelebt hat. Nachdem er in unsere Alleinstehenden-Tagesstaette gekommen war, erhielt er eine Zahnprothese, mit der er nun durch sein noch sichtbareres und helleres Lachen das froestelnde Herz der Schwestern erwaermt.

<Haeusliche Versorgung und Pflege>

Zu den Festzeiten wie Neujahr⁵, Erntedank⁶ und Weihnachten erhalten wir von unseren Unterstuetzern materielle Hilfe in Form von Lebensmitteln, Medikamenten, medizinischen Hilfen und Artikeln fuer das alltaegliche Leben, die wir an unsere "Familie des Lebens" (ueber 45-Jaehrige) verteilen. Darueberhinaus haben wir im Rahmen unserer Hilfe fuer sozial Benachteiligte in 77 Faellen Haushaltszuschuesse, 22 mal Zuschuesse zu den Arzt- und Krankenkosten und zweimal Mahlzeitenzuschuesse fuer Schueler der Highschool gezahlt, sowie in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen Hilfe an Kinder in Nordkorea und Medikamentenhilfe an Epileptiker in China geschickt.

<Stipendienprogramm der Diakonia>

Im Jahr 2013 wurden an 26 Stipendiaten der Diakonia Schwesternschaft, die alle die Middle School besuchen, insgesamt 24.954.500 Won⁷ an Unterstuetzung ausgezahlt. Empfaenger sind Kinder von Nordkoreafluechtlingen, alleinerziehende Eltern und Eltern mit geringem



Einkommen, sowie Kinder, die in Familien mit Behinderten oder ohne Eltern mit ihren Grosseltern leben.

⁵Gemeint ist das Neujahrsfest "Seollal" nach dem Mondkalender mit drei oeffentlichen Feiertagen, waehrenddessen man traditionell den Familienstammsitz besucht (Uebers.)

⁶Gemeint ist das Erntefest "Chuseok" nach dem Mondkalender mit ebenfalls drei oeffentlichen Feiertagen, an dem man insbesondere die Graeber der Ahnen besucht (Uebers.)

⁷ Die Summe entspricht ca. 17.000 Euro (Uebers.)

Die Solidaritaet:

<Teilnahme an einem Frauentreffen im Rahmen der Vollversammlung des OeRK in Busan>



Am 29. und 30. Oktober nahmen Zwei schwestern von dem Mutterhaus im Rahmen der Vollversammlung des Oekumenischen Rates der Kirchen in Busan an einem Frauentreffen teil. Auf diesem Treffen kamen Frauen der weltweiten Kirche zusammen, um von Frauenproblemen in ihren Laendern zu berichten und gemeinsam ueber Gottes Willen zu reflektieren. Das Leiden von Frauen in der ganzen Welt, die Frage der Frauenordination, das Problem sexueller Benachteiligung von Frauen, etc. wurden diskutiert und gemeinsam im Gebet vor Gott gebracht –eine Zeit solidarischer Sympathie. Die hier angenommenen Resolutionen wurden dem Oekumenischen Rat zur Weiterbehandlung vorgelegt.

<Kommunitaere Spiritualitaet und die suedkoreanische Kirche>

Die alle zwei Jahre von der "Vereinigung der christlichen Kommunitaeten in Suedkorea" veranstalteten gemeinsamen pan-denominationalen Sommer-Einkehrtage fanden vom 19. bis 22. August in der "Dail Kommunitaet" im Seolgok-Gebirge statt. Unter dem Thema "kommunitaere Spiritualitaet und die suedkoreanische Kirche" wurden von acht Referenten 17 Vortraege ueber exemplarische Beispiele aus den Gemeinschaften und Kirchen gehalten. Es war ein ueberdenominationales kommunitaeres und kirchliches Treffen mit dem Ziel, das Wesen der Kirche in Suedkorea durch kommunitaere Spiritualitaet wiederherzustellen. Sr. Jong-Sook und Sr. Young-Sook nahmen an der Einkehrtagung teil und hielten Vortraege zum Leben und Handeln der DiakoniaSchwesternschaft und ueber ihre Spiritualitaet.

<Gilmok-Genossenschaft>



Um durch Austausch und Teilen zu einer neuen Hoffnung zu kommen, wurde im Juni im Missionszentrum der "Hyangrin Gemeinde" in Seoul die Gründungsversammlung der „Gilmok-Genossenschaft“ gehalten mit dem Ziel, den Kräften, die gegen Gerechtigkeit, Frieden und Leben gerichtet

sind, zu widerstehen, ein Leben der Befreiung zu unterstützen, das nicht den Tod sondern das Leben fördert, und nach gemeinsam lebender Gemeinschaft zu streben. Auf Wunsch der "Gilmok-Genossenschaft" hat unsere Schwesternschaft im November im Wunsch, die Arbeit der Genossenschaft zu fördern, unter dem Thema "Einheit von Beten und Handeln mitten im Leben" einen Vortrag gehalten.



<Die Sam-So-Vereinigung>

Die seit 2009 laufende Geldsammlung der Sam-So-Vereinigung für die Unterstützung von Frauen in Äthiopien wurde im März 2013 abgeschlossen. Die Sam-So-Vereinigung ist ein panreligiöses Treffen



religiöser, kommunaler (Kloster) lebender Frauen (Protestanten, Katholiken, Buddhisten und Won-Buddhisten), die für den Weltfrieden betet. Am 8. April wurde in der

Jugendherberge in Seoul für die Unterstützer ein "Abend des Dankes" veranstaltet. Mit Chorstücken, Solovorträgen und Tonbandaufnahmen der beteiligten religiösen Hilfsorganisationen, sowie Chorstücken und einer Dankesrede der Sam-So-Vereinigung beglückwünschten sich die Teilnehmenden gegenseitig. Als Höhepunkt wurde eine Dankesrede der Leiterin des "Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen" per Video übertragen.

Ich moechte mit dem Bericht ueber eine wichtige Veraenderung innerhalb der Diakonia Schwesternschaft schliessen. Es ist geplant, etwa im Fruehsommerdieses Jahres das Mutterhaus der Schwesternschaft von Cheonan nach Mokpo zu verlegen. Bereits im November ist die alternative "Ahimna Schule" in das "Haus der Spiritualitaet und des Friedens" eingezogen. Diesen Winter werden wir noch einmal im Mutterhaus der Schwesternschaft in Aunae verbringen. Das "Haus der Spiritualitaet und des Friedens" wurde von der Schwesternschaft bereits waehrend des zurueckliegenden Jahres nur teilweise benutzt und dementsprechend auf Aussenwirkung zielende Veranstaltungen wie die "Diakonia Gebetsschule" eingeschaenkt. Wir sind dankbar, wenn Sie warten und beten, bis wir wieder in Mokpo Fuss gefasst haben und aktiv werden.

Wir danken allen, die an die Schwesternschaft gedacht und fuer sie gebetet haben, sehr herzlich und gruessen Sie.

Wir uebersehen niemanden von Ihnen sondern denken an jede(n) Einzelne(n) von Ihnen und beten fuer Sie.

In Dankbarkeit, dass unser kleines Leben des Teilens mit Gottes Hilfe durch das vergangene Jahr gefuehrt wurde, beten wir dafuer, dass es im Neuen Jahr auf dieser Erde allen Menschen im In- und Ausland gut geht.

Neujahr 2014

Ihre Oberin der Diakonia Schwesternschaft in Suedkorea

Sr. Young-Sook REE 